

# Moderne Konzepte der Fußchirurgie

## Postoperativ Vorteile durch sensomotorische Einlagen



*Fußerkrankungen verursachen nicht nur Schmerzen an den Füßen selbst, sondern stören den Gang und die gesamte Körperstatik. Nach Ausschöpfung der konservativen Möglichkeiten stehen heute ausgereifte operative Methoden zur Verfügung, durch die gesunde Bewegungen wieder möglich werden. Der Spezialist Dr. Hubert Klauser vom Hand- und Fußzentrum Berlin wendet diese erfolgreich an und empfiehlt zur Nachsorge die Fußmuskelstimulation durch sensomotorische Einlagen.*

Zu den Fußerkrankungen, die der Spezialist Dr. Klauser operativ behandelt, gehört unter anderem der Hallux rigidus. Er erläutert: „Bei dieser Erkrankung ist das Großzehengrundgelenk durch Knorpelverschleiß versteift. Diese Arthroseart wird häufig von der Fußdeformation des Hallux valgus hervorgerufen. Da sich dabei der Großzeh nach außen schiebt und der Ballen hervortritt, nutzt das Gelenk frühzeitig ab. Die Folgen sind ein gestörter Abrollvorgang und oft die Deformierung des Zehs.“ Lange war es üblich, das Gelenk operativ einfach komplett „stillzulegen“, also zu versteifen. Das führt allerdings häufig zu einer Verkürzung des Zehs. Dr. Klauser implantiert daher beim isolierten Hallux rigidus ohne

diesem Kunstgelenk sind Bewegungen bis zu 70 Grad möglich. Ein flexibles Elastomer in der Mitte und zwei Titanscheiben als Gelenkpartner machen dies möglich. Letztere wachsen mit der Zeit in den Knochen ein. Die Implantation erfolgt im Press-Fit-Verfahren und es wird kein Knochenzement verwendet.“

### Rehabilitation mit Einlagen unterstützen

Doch ein gutes Operationsverfahren, qualitativ hochwertige Materialien und erfahrene Spezialisten alleine genügen nicht. Die Mitarbeit des Patienten und die Nachsorge seien ebenso bedeutend – davon ist Dr. Klauser überzeugt: „Man ist heute so weit, dass man es bei möglichst vielen Eingriffen versucht zu verhindern, den betroffenen Körperteil über einen längeren Zeitraum zu immobilisieren. Das gilt besonders für die Füße. Ihre Muskulatur wird ohnehin viel zu sehr vernachlässigt.“ Um nach einer Fuß-OP die Rehabilitation zu unterstützen, empfiehlt Dr. Klauser sensomotorische Einlagen, wie die von Medreflex. Durch die individuell befüllten Kissen wird die Fußsohlenmuskulatur zur Kräftigung angeregt. Dr. Klauser: „Bei Eingriffen, bei denen die Füße nicht postoperativ in Gips immobilisiert werden

müssen, sind die Einlagen eine gute Unterstützung. Sensomotorische Einlagen fungieren als eine Art Trainingsgerät für die Füße. Außerdem wird der venöse Fluss durch die Einlagen angeregt, was als Kontrapunkt zu einem Lymphödem postoperative Schwellungen verhindern kann. Bei einem Morbus Ledderhose beispielsweise wird an der Fußsohle operiert, um die bindegewebigen Knoten zu lösen. Zunächst trägt der Patient dann für ca. zwei Wochen eine passive Entlastungseinlage, bei der die Narbe ausgespart ist. Dann werden nach Austestung durch den Arzt die entsprechenden sensomotorischen Einlagen angepasst. Sie eignen sich außerdem unter anderem für die Nachbehandlung von Eingriffen am Hallux valgus oder bei kindlichen Fehlbildungen. Auch wenn ein Orthesenschuh getragen werden muss, können sie angewendet werden, damit Becken und Knie nicht ins Ungleichgewicht geraten“, so Dr. Klauser.

von Sandra Müller-Jansen



Dr. Hubert Klauser, Hand- und Fußzentrum Berlin

### Weitere Informationen

Tel.: 030 / 85 33 072  
[www.hfz-berlin.de](http://www.hfz-berlin.de)